



Willkommen in der Hautklinik Mainz

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

Inhaltsverzeichnis

Das Team der Hautklinik	4
Vorwort	5
Die Oberärzte und Bereichsleitungen der Hautklinik	6
Die Fach- und Assistenzärzte der Hautklinik	7
Die stationäre Betreuung unserer Patienten	8
Poliklinik	10
Privatambulanz/Aufnahme-, Überleitungs- und Entlassmanagement	11
Onkologie	12–13
Operative Dermatologie/Plastische Chirurgie	14
Phlebologie und Phlebochirurgie	15
Wundmanagement / Wundambulanz	16–17
Infektionserkrankungen der Haut.....	18
Psoriasis.....	19
Autoimmunsprechstunde.....	20
Allergologie.....	21
Berufsdermatologische Sprechstunde	22
Neurodermitis-Sprechstunde	23
Urtikaria- und Angioödem-Sprechstunde	24
Mastozytose-Sprechstunde	25
Dermatologische Lasertherapie.....	26
Ästhetische Dermatologie.....	27
Forschung hautnah: Das klinische Studienzentrum (CRC).....	28–29
Histologie	30
Sonographie.....	31
Die experimentelle Grundlagenforschung in der Hautklinik.....	32–33
Lehre.....	34–35
Ausgewählte Publikationen der Hautklinik.....	36
Impressum.....	37
Lageplan	38–39

Das Team der Hautklinik



Wir sind alle für Sie da

Ärztliche Mitarbeiter/-innen, Pflegedienst, Verwaltung/Administration,
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Kosmetikerinnen, Fotolabor,
Psychoonkologischer Dienst, Medizinisch-technische Assistenten/-innen

Hautkrank? ► Hautklinik Mainz.

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe ärztliche Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen das Leistungsspektrum der Hautklinik der Universitätsmedizin Mainz vorstellen. Die Mainzer Hautklinik ist die einzige universitäre Hautklinik des Landes Rheinland-Pfalz und eine der größten Hautkliniken des Rhein-Main-Gebiets. Die Klinik verfügt über 45 Betten auf zwei Stationen für die stationäre Behandlung von Hautkrankheiten und bietet darüber hinaus vielfältige ambulante Sprechstunden an.


Fünf Professoren, acht Oberärzte sowie vierundzwanzig Fach- und Assistenzärzte gewährleisten medizinische Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau. Wir vertreten alle Bereiche der dermatologischen Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Neben Hautfachärzten verfügt die Klinik über ärztliche Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen in Allergologie, Berufsdermatologie, Medizinischer Tumortherapie, Palliativmedizin, Ultraschaldiagnostik, Proktologie, Phlebologie, Plastischer Chirurgie, Akupunktur, Naturheilverfahren sowie ärztlichem Qualitätsmanagement.

Freundliche und kompetente Pflegekräfte, Physiotherapeuten, sowie unsere Patientenkoordinatoren und der Sozialdienst verstärken unser Team. Bei komplexen Erkrankungen steht allen Patienten der Hautklinik die gesamte Kompetenz einer Universitätsklinik zur Verfügung. Als Teil der Universitätsmedizin Mainz arbeiten wir eng mit allen anderen Spezialabteilungen des Klinikums zusammen.

Neben einer bestmöglichen medizinischen Behandlung legt unsere Klinik großen Wert auf eine menschliche Betreuung unserer Patienten – so bemühen wir uns, die Vorteile eines universitären Großklinikums in moderner Diagnostik und Therapie mit einer individuellen, auf die jeweiligen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten zugeschnittenen Behandlung zu kombinieren.

Wir hoffen, dass Sie sich in unserer Klinik gut aufgehoben fühlen.

Ihr /e



Prof. Dr. med. S. Grabbe



C. Herkommer



M. Thewalt



Prof. Dr. med. S. Grabbe
Direktor der Klinik



C. Herkommer
Pflegedienstleitung



M. Thewalt
Klinikmanagerin

Die Oberärzte und Bereichsleitungen der Hautklinik



Prof. Dr. med. J. Saloga
Leitender Oberarzt
Leitung Allergologie, Station 4B
Ständiger Vertreter des
Einrichtungsleiters



Prof. Dr. med. K. Steinbrink
Leitende Oberärztin
Leitung Poliklinik
Autoimmunambulanz



PD Dr. med. D. Becker
Leitung Berufsdermatologie



Dr. med. F. Butsch
Leitung Station 3B



HD Dr. rer. nat. H. Jonuleit
Leitung Labor



Dr. med. E. Juchems
Leitung Ästhetische Derma-
tologie, Lasertherapie



Dr. med. B. Kleis-Fischer
Leitung operative Derma-
tologie, Phlebologie



PD Dr. med. C. Loquai
Leitung Hautkrebszentrum



Dr. med. H. Schepler
Leitung operative
Dermatologie, Plastisch-
Ästhetische Chirurgie



Prof. Dr. med. R. Schopf
Leitung Psoriasis-Sprech-
stunde



PD Dr. med. P. Staubach
Leitung CRC , Urtikaria-,
Angioödem-Sprechstunde



Prof. Dr. med. E. v. Stebut-Borschitz,
Leitung Neurodermitis-Sprech-
stunde, Lehrbeauftragte Direktorin
der Graduiertenschule TransMed



PD Dr. med. A. Tüttenberg
Leitung Haut- und Lymph-
knoten-Sono-Sprechstunde



Dr. med. B. Weidenthaler-Barth
Leitung Histologie

Die Fach- und Assistenzärzte der Hautklinik Stand 04/2015



S. Almusallam, M.D.



E. Beis



J. Behling



K. Fattahi, M.D.



E. Flores-Balderas



Dr. med. T. Gilfert



Dr. med. S. Hurlbeck



Dr. med. A. Jetter



Dr. med. N. Koch



Dr. med. E. Langer



Dr. med. H. Mitzel



Dr. med. T. Möhler



J. Neuwirth



S. Rietz



Dr. med. B. Rudolph



A. Schach



Dr. med. M. I. Schmidgen



J. L. P. Schmücker



T. Tsimpaki



Dr. med. J. Wegner-Kops



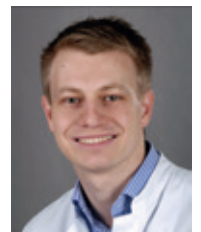
Dr. med. O. Weirich



D. Wickert



Dr. med. S. Wilden



Dr. S. Zimmer

In Elternzeit: Dr. med. B. Kühl, Dr. med. K. Morgenstern, Dr. med. A. Peveling-Oberhag

Die stationäre Betreuung unserer Patienten in der Hautklinik: Stationen 3B/4B



Die Hautklinik Mainz verfügt über zwei Stationen mit insgesamt 45 Betten für stationäre Behandlungen. Diese befinden sich im Gebäude 401 in den Stockwerken 3 (Station 3B, 21 Betten) und 4 (Station 4B, 24 Betten).

Auf beiden Stationen befindet sich im Zentrum ein Pflegestützpunkt, der vom diensthabenden Pflegepersonal besetzt ist. Im Vorfeld zur stationären Aufnahme werden durch das Aufnahmemanagement der Hautklinik bereits Details über den stationären Aufenthalt besprochen, hier werden auch Wünsche bezüglich Essen/Verpflegung und anderes geplant. Sollten Sie hier jedoch besondere und zusätzliche Wünsche haben, bitten wir Sie, dies unmittelbar bei Aufnahme auf Station dem Pflegepersonal mitzuteilen. Dieses wird in Bezug auf Ihre Pflege und Versorgung immer ein offenes Ohr für Sie haben.

Die Stationen sind überwiegend mit 1 und 2-Bett-Zimmern mit eigenen Nasszellen ausgestattet; die wenigen Mehrbettzimmer werden derzeit Schritt für Schritt in kleinere Einheiten umgestaltet und sollen in naher Zukunft auch den Zimmern zugeordnete Badezimmer erhalten. Die Betten sind auf jeweils zwei Flügeln rund um den Pflegestützpunkt angeordnet, wo Sie bei Problemen jederzeit auch Ansprechpartner vorfinden. Am Bett erhalten Sie mit Hilfe einer käuflich zu erwerbenden Chipkarte Zugang zu Ihrem Telefon (mit eigener Nummer) und können auf einem am Bett installierten Bildschirm Radio und Fernsehen empfangen. Zusätzlich haben wir für Ihren Komfort im Zentrum der Station eine Küche, von der aus die Mahlzeiten an Sie geliefert werden. Mineralwasser sowie Kaffee und Tee (für Patienten) erhalten Sie im geräumigen Aufenthaltsraum im Zentrum der Station; bedienen Sie sich!

In der Nähe des Pflegestützpunkts finden Sie auch die Behandlungsräume, in welchen Sie ggf. hinsichtlich Ihrer Hauterkrankung zentral mehrfach täglich versorgt werden. Ebenso zentral sind die Badezimmer angeordnet, in welchen auch für Therapien die Vollbäder durchgeführt werden. In räumlicher Nähe im selben Gebäude finden Sie im Erdgeschoss Automaten zur Ausgabe und zum Aufladen der Telefon- und TV-Karten sowie zur Ausgabe der Ohrhörer. Weiterhin finden Sie dort einen Automaten für Kaffeespezialitäten (zahlungspflichtig, auch für Besucher) sowie die übrigen, für Ihre Therapie wichtigen Einheiten (Operationssaal, Bestrahlungskammern). Die Allergieabteilung ist im 2. Stock der Hautklinik angesiedelt.

Wir hoffen, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen.





Prof. Dr. med. K. Steinbrink



Poliklinik

In der Poliklinik werden Patienten mit schweren, komplexen, seltenen oder therapieresistenten Hauterkrankungen ambulant betreut. Die erforderliche Diagnostik und Therapie erfolgt in Zusammenarbeit mit den Spezialsprechstunden der Hautklinik, interdisziplinär mit anderen Kliniken der Mainzer Universitätsmedizin und niedergelassenen Hautfachärzten und anderen Kollegen. Sie dient zudem als Anlaufstelle für alle neuen Patienten, die zum ersten Mal in die Hautklinik kommen. Ein engagiertes Team aus Ärzten, Pflegepersonal und Verwaltungsangestellten ist für die optimale Organisation und Betreuung der Patienten verantwortlich.

— Patienten, die nicht an akuten oder schweren Hauterkrankungen leiden, sollten zunächst durch einen niedergelassenen Hautfacharzt oder eine Hautfachärztin behandelt werden. Der primäre Ansprechpartner für Patienten mit Hauterkrankungen aller Art sollte ein niedergelassener Hautfacharzt sein.

Gesetzlich versicherte Patienten benötigen eine gültige Überweisung von einem Haus- oder Facharzt und eine vorherige Terminvereinbarung. Für besonders schwer erkrankte Patienten oder akute Notfälle steht die Poliklinik oder der ärztliche Notdienst der Hautklinik rund um die Uhr auch

ohne vorherige Anmeldung zur Verfügung. Patienten mit speziellen Hauterkrankungen, die in einer unserer Spezialsprechstunden gezielt betreut werden sollen, können uns ebenfalls über unsere Poliklinik zur Beratung und Behandlung zugewiesen werden. Auch in diesen Fällen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

Es erleichtert unsere Arbeit sehr, wenn alle relevanten Untersuchungsbefunde, Arztbriefe und Laborergebnisse für den Termin in der Poliklinik mitgebracht werden – so können wir unnötige Verzögerungen und Doppeluntersuchungen vermeiden.

Poliklinik

Leitung

Prof. Dr. med. Kerstin Steinbrink
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Allergologie, Medikamentöse Tumortherapie, Ärztliches Qualitätsmanagement

Stellvertreter

Prof. Dr. med. Rudolf Schopf
Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Anmeldung

Terminvereinbarung und Überweisungsschein erforderlich, Tel.: 06131 17-2903

Kontakt

Tel.: 06131 17-2903
Fax: 06131 17-3499
Akute Notfälle, die voraussichtlich stationär behandelt werden müssen: Vorstellung jederzeit möglich.

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Umfassende ambulante Diagnostik und Therapie
- Einleitung von innovativen Behandlungsmaßnahmen
- Veranlassung einer weiterführenden Betreuung durch Spezialambulanzen oder innerhalb eines stationären Aufenthaltes in der Hautklinik
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Spezial- und Referenzzentren anderer Hautkliniken
- Interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten innerhalb der Universitätsmedizin Mainz



Prof. Dr. med. S. Grabbe



Privatambulanz

Bei privat versicherten Patienten erfolgt die ambulante Vorstellung in den Räumlichkeiten der Privatambulanz. Hier werden auch diejenigen Patienten betreut, die die Behandlung als Selbstzahlerleistung in Anspruch nehmen möchten. In der Privatambulanz haben Sie die Wahl, ob Sie von Prof. Grabbe, dem Direktor der Hautklinik persönlich, oder von dem jeweils auf Ihre Hautkrankheit besonders spezialisierten Oberarzt/Oberärztin betreut werden möchten. Außer bei Notfällen und akuten Erkrankungen ist eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich.

Wir möchten Sie bitten, alle relevanten Vorbefunde, Untersuchungsbefunde, Arztbriefe und Laborergebnisse bei Ihrem Untersuchungstermin mitzubringen – so können wir unnötige Verzögerungen und Doppeluntersuchungen vermeiden.

Aufnahme-, Überleitungs- und Entlassmanagement

Das Aufnahmemanagement der Hautklinik versorgt Sie mit einem Termin für Ihre stationäre Aufnahme und koordiniert alle hierfür ggf. erforderlichen Termine und Spezialuntersuchungen. Nach Ihrer Entlassung kümmert sich das Team des Überleitungs- und Entlassmanagements um eine eventuell notwendige Anschlussheilbehandlung, Kurzzeitpflege oder um einen häuslichen Pflegedienst.

Privatambulanz

Leitung

Prof. Dr. med. Stephan Grabbe
 Direktor der Hautklinik
 Facharzt für Dermatologie und Venerologie
 Zusatzbezeichnung Allergologie, Phlebologie,
 med. Tumortherapie, Lasertherapie, Dermatologische Kosmetologie

Stellvertreter

Verschiedene Oberärzte der Hautklinik

Anmeldung

Privatversicherte Patienten:

Tel.: 06131 17-7112

Frau Hetterich, Frau Hamm-Zang

Fax: 06131 17-3470

Kontakt

Chefsekretariat Prof. Dr. med. S. Grabbe

Tel.: 06131 17-4412

Frau Stanik



PD Dr. med. C. Loquai



Onkologie

Hautkrebszentrum Rhein-Main

Das Hautkrebszentrum Rhein-Main der Hautklinik bildet das Schwerpunktzentrum für Hauttumorerkrankungen in der westlichen Rhein-Main-Region und in Rheinland-Pfalz. In der Hautklinik werden Patienten mit gut- und bösartigen Neubildungen der Haut betreut. Neben Patienten mit malignem Melanom werden eine Vielzahl weiterer dermatologischer Tumoren (u.a. Plattenepithelkarzinome, Basalzellkarzinome, Merkelzellkarzinome, kutane Lymphome, usw.) sowohl ambulant als auch stationär behandelt.

Das Hautkrebszentrum Rhein-Main wurde im Oktober 2009 von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und vom unabhängigen Institut ClarCert nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Diese Auszeichnungen dokumentieren, dass das Hautkrebszentrum den besonderen Anforderungen der Fachgesellschaft sowie den internationalen Richtlinien für Qualitätsmanagement an Struktur, interdisziplinärer Zusammenarbeit und Qualitätssicherung entspricht.

Dem Patienten geben diese Gütesiegel die Sicherheit im Hautkrebszentrum Rhein-Main von einem erfahrenen Team auf hohem Standard behandelt zu werden – sei es in der Ambulanz oder stationär. Das Hautkrebszentrum Rhein-Main gehört

zu den größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Sowohl die allgemeine Hautkrebsvorsorge als auch die Nachsorge bei verschiedenen Krebserkrankungen (u.a. malignes Melanom, Spinaliom, Basalzellkarzinom, kutanes T-Zell- und B-Zell-Lymphom, Merkelzellkarzinom) werden ambulant durchgeführt. Die klinische Untersuchung und ein Lymphknoten-Ultraschall erfolgen dabei in der Hautklinik, und die weitere Bildgebung (CT, MRT, PET, PET-CT usw.) in Kooperation mit der radiologischen und nuklearmedizinischen Klinik der Universitätsmedizin Mainz.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die interdisziplinäre Betreuung der Tumorpatienten gelegt. Auf wöchentlich abgehal-

tenen interdisziplinären Hauttumorkonferenzen mit Vertretern unterschiedlicher Fachdisziplinen wie Radiologen, Strahlentherapeuten, Chirurgen und Hämatonkologen werden fachübergreifend Fragestellungen im interdisziplinären Expertenteam besprochen und die Diagnostik und Therapie für den einzelnen Patienten festgelegt.

Das Behandlungskonzept schließt die psychosoziale Betreuung von Patienten und Angehörigen sowie eine umfassende sozialmedizinische Beratung mit ein. Es besteht ein enger Kontakt zu den Selbsthilfegruppen der Region.

Diagnostik und Behandlungsangebot

Diagnostische Verfahren:

- Feingewebliche Untersuchung (Histologie, Immunhistologie, molekularbiologische Untersuchung)
- Auflichtmikroskopie (Dermatoskopie)
- Computerdermatoskopie und digitale Bildanalyse
- Lymphknotenultraschall
- Wächterlymphknotenbiopsie („Sentinel Node Biopsy“)
- Tumormarkerbestimmung (Laboruntersuchung)
- CT-Untersuchung
- MRT-Untersuchung
- PET-CT-Untersuchung
- Szintigraphie-Untersuchung
- Chemosensitivitätstestung
- Immunmonitoring

Tumornachsorge:

- Früherkennung von Tochtergeschwülsten und neuen Hauttumoren durch klinische und operative Untersuchungen
- Information und Anleitung der Patienten zur Selbstuntersuchung
- Identifikation weiterer Familienmitglieder mit einem erhöhten Hautkrebsrisiko
- Psychosoziale Unterstützung
- Erkennen von Zweitumoren anderer Organe
- Dokumentation des Krankheitsverlaufes und Qualitätskontrolle der Behandlungen
- Beratung und Anleitung zur Prävention von Hauttumoren

Die Behandlung der Patienten orientiert sich an den nationalen und internationalen Leitlinien. Durch aktive Grundlagenforschung an der Hautklinik wird das Ziel verfolgt, neue und innovative Behandlungsstrategien im Bereich der Onkologie zu entwickeln.

Darüber hinaus bietet das Hautkrebszentrum am klinischen Studienzentrum für Patienten die Möglichkeit, Zugang zu neuartigen, bislang nicht allgemein verfügbaren Therapieverfahren zu erhalten.

Der enge Kontakt zu den umliegenden Kliniken der Region und den niedergelassenen Ärzten mit über 150 Kooperationspartnern sichert neben einer Bündelung der

Kompetenzen die umfassende Versorgung der Patienten im stationären und ambulanten Bereich.

Als Vertreter nationaler und internationaler Fachgesellschaften sind der Direktor der Hautklinik, Herr Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, und die Leiterin des Hautkrebszentrums, Frau Dr. med. Carmen Loquai, an den Neuerungen und Entscheidungsprozessen in der Dermatoonkologie direkt beteiligt. Ziel des Hautkrebszentrums ist die leitliniengetreue, stadiengerechte und interdisziplinäre qualitativ hochwertige Behandlung von Hautkrebspatienten in engem Austausch mit externen Fachkliniken und in Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten.

Onkologie

Leitung

PD Dr. med. Carmen Loquai, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie Zusatzbezeichnung Akupunktur, Allergologie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Medikamentöse Tumortherapie, Naturheilverfahren, Palliativmedizin, Dermatologische Strahlentherapie, Proktologie

Anmeldung

Onkologische Sprechstunde mit Überweisungsschein:

Tel.: 06131 17-2919, Fax.: 06131 17-3476

Onkologisches Studienzentrum:

Tel.: 06131 17-8412, Fax: 06131 17-8452

Privatversicherte Patienten:

Tel.: 06131 17-7112

Kontakt

PD Dr. med. Carmen Loquai
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-6032
Fax: 06131 17-5620

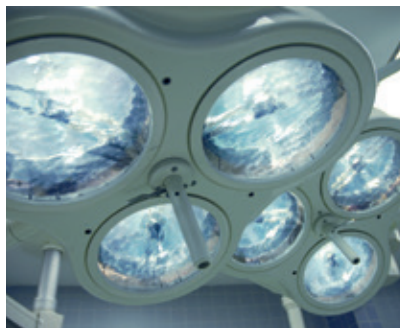




Dr. med. B. Kleis-Fischer



Dr. med. H. Schepler



Operative Dermatologie / Plastische Chirurgie

Die operative Abteilung der Hautklinik bietet ein breites Spektrum von chirurgischen Eingriffen an der Haut, Unterhaut, Fettgewebe, Binde- und Weichgewebe, Lymphknoten und Venen an. Die mehr als 3.000 operativen Eingriffe pro Jahr werden von erfahrenen Oberärzten auf den Gebieten der Dermatologie und der plastisch-ästhetischen Chirurgie/Handchirurgie mit höchster Sorgfalt und Kompetenz durchgeführt.

— Ein Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der operativen Entfernung von gut- und bösartigen Haut- und Bindegewebetumoren. Neben einfachen Exzisionen kommt das gesamte Spektrum dermatochirurgischer und plastisch-rekonstruktiver Verfahren zum Einsatz. Ein Großteil dieser Eingriffe lässt sich in örtlicher Betäubung und mittels histographischer Kontrolle durchführen. Somit wird eine größtmögliche Sicherheit für den Patienten gewährleistet. Neben den Operationen an der Körperoberfläche werden Eingriffe an Lymphknoten z. B. bei Patienten mit Melanomen (schwarzer Hautkrebs) durchgeführt. Bei der sog. Wächterlymphknotenbiopsie kommen moderne nuklearmedizinische Verfahren zur Anwendung, die eine genaue Lokalisation der Lymphknoten ermöglichen, in denen bereits kleinste

Absiedlungen von Tumorzellen vorhanden sein könnten. Für weitere komplexere Maßnahmen steht uns zudem die gesamte chirurgische Kompetenz eines Universitätsklinikums zur Verfügung, sodass stets eine optimale interdisziplinäre Versorgung gewährleistet ist. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Behandlung von chronischen Wunden. Hier kommen moderne Verfahren der Wundbehandlung wie der Ultraschall oder operative Maßnahmen zum Einsatz, die zu einer Verkleinerung oder zum kompletten Verschluss einer Wunde führen. Neben den dermatochirurgischen Operationen werden auch plastisch-ästhetische Eingriffe wie Lidplastiken, Minilifting im Gesicht, Liposuktionen oder Straffungsoperationen angeboten und mit höchster fachärztlicher Expertise ausgeführt.

Operative Dermatologie

Leitung

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie und
Phlebologie

Dr. med., Dipl.-Biol. Hadrian Schepler MHBA
Facharzt für Plastische und Ästhetische
Chirurgie/Handchirurgie

Anmeldung

Allg. Ambulanz mit Überweisungsschein:

Tel.: 06131 17-2903

Privatversicherte Patienten:

Tel.: 06131 17-7112

Kontakt

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer
Dr. med. Hadrian Schepler
Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-2923 oder -5331
Fax: 06131 17-6477

Behandlungsangebot

Das Spektrum dermatologischer/plastisch-chirurgischer Operationen:

- Exzisionen von gut- und bösartigen Tumoren der Haut mit primärem Wundverschluss i. d. R. mit mikroskopischer Schnitttrandkontrolle
- Defektdeckung mit den Techniken der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie
- Lymphknotenchirurgie z.B. Entfernung von Wächterlymphknoten (sentinel node biopsy) bei bestimmten bösartigen Tumoren
- Operative Korrektur von ästhetisch und funktionell störenden Narben, Verbrennungsfolgen oder Hautveränderungen
- plastisch-ästhetische Chirurgie des Gesichtes und des Körpers
- operative/konservative Wundbehandlung
- Varizenchirurgie
- Elektrochemotherapie



Phlebologie und Phlebochirurgie

Akute und chronische Venenkrankheiten gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern der deutschen Bevölkerung. Krampfadern sind nicht nur unschön, sondern können aufgrund des gestörten Blutflusses in den Venen auch Beinbeschwerden bereiten.

— Krampfadern sind ein Volksleiden. Sie können zu Hautveränderungen, zu Venenentzündungen, zum offenen Bein und zur Thrombose der tiefen Venen mit der Gefahr einer Lungenembolie führen. Die krankhaften Gefäßveränderungen führen zu einer Verlangsamung und teilweise auch fehlgerichteten Strömung des Blutes. Hierdurch können irreparable Schäden an den tiefen Beinvenen entstehen. An Möglichkeiten der Behandlung stehen grundsätzlich Kompressionsverbände, Kompressionsstrümpfe und -manschetten, die Verödungsbehandlung oder operative Maßnahmen zur Verfügung. Nach einer sorgfältigen Untersuchung der Venen mittels Duplexsonografie wird gemeinsam mit dem Patienten ein Behandlungsschema für das Venenleiden festgelegt und besprochen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der minimal-invasiven operativen Therapie von Venenerkrankungen. In der Hautklinik stehen hierzu die unterschiedlichsten operativen Methoden zur Verfügung. Bei Vorliegen einer Stammvarikose wird in der Regel die schonende endoluminale Radiowellen-Obliteration (Closure FAST) als alternative Behandlungsmethode zur „Stripping-Operation“ durchgeführt. Als neuestes Verfahren zur Therapie der Stammvarikose bieten wir auch „VenaSeal“, einen Cyanoacrylat-Kleber, zum Verschluss insuffizienter Stammvenen an. Der Vorteil liegt im Verzicht auf das Tragen von Kompressionsstrümpfen nach dem Eingriff sowie auf den Verzicht einer örtlichen Betäubung, da der Eingriff fast schmerzfrei ist. Außerdem werden auch die klassische Venenchirurgie (Miniphlebektomie und Perforansligaturen) sowie die Sklerotherapie (flüssig oder als Schaum) angeboten. Zahlreiche Studien rund um den varikösen Symptomenkomplex bis hin zu neuen Therapieverfahren ergänzen das Behandlungsspektrum.

Phlebologie und Phlebochirurgie

Leitung

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer,
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie und Phlebologie

Stellvertreter

Dr. med. Thomas Möhler
Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Anmeldung

Ambulanz der Hautklinik

Tel.: 06131 17-2903

Kontakt

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer,
Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-2903
Fax: 06131 17-3499

Diagnostik und Behandlungsangebot

- digitale Photoplethysmographie (dPPG)
- cw-Dopplersonographie
- farbcodierte Duplex-Sonographie
- endoluminale Radiowellenobliteration der Stammvarikose („Venefit-Closure-Fast“)
- endoluminaler Cyanoacrylat-Kleber „VenaSeal“
- Miniphlebektomie der Seitenastvarikose
- Perforansligaturen
- Schaum- und Flüssigverödung
- intermittierende Kompressionstherapie



Wundmanagement / Wundambulanz

Fachexperten schätzen, dass in der Bundesrepublik Deutschland etwa 3–4 Mio. Menschen an einer chronischen Wunde vom Typ Dekubitus, diabetischem Fußsyndrom oder gefäßbedingten Ulcus cruris leiden. Mit den demographischen Veränderungen ist zu erwarten, dass diese Anzahl ansteigen wird. Allen gemeinsam ist, dass sie schlecht heilen und für betroffene Patienten und Angehörige eine große Belastung darstellen.

— Bei den Betroffenen führen Wundschmerz, Wundgeruch und eingeschränkte Mobilität zu einer starken körperlichen und psychischen Belastung. Mit der Einrichtung eines interdisziplinären Wundmanagements lassen sich Lebensqualität und Heilungschancen deutlich verbessern.

Aufgrund der ärztlichen und pflegerischen Expertise sind wir in der Lage, ein breites Spektrum der ganzheitlichen Wundversorgung anzubieten. Hier erfolgt zunächst eine eingehende Abklärung der Ursache der chronischen Wunde. Dabei können wir auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Universitätsmedizin zurückgreifen und arbeiten eng mit der Angiologie, der Gefäßchirurgie und der interdisziplinären Abteilung „Diabetischer

Fuß“ zusammen. Bei uns selbst sind alle diagnostischen Möglichkeiten zur Venendiagnostik inklusive farbcodierter Duplex-Sonographie vorhanden. Hinzu kommt die arterielle Doppleruntersuchung zur Orientierung. Die weiterführende angiologische, radiologische, szintigraphische (z.B. Lymphabfluss-Szintigraphie) und kernspintomographische (z.B. MR - Angio) Gefäßdiagnostik wird konsiliarisch von den Fachabteilungen der Universitätsmedizin angeboten.

Vor jeder stationären Aufnahme erfolgt zudem obligat eine bakterielle Diagnostik zum Ausschluss einer Besiedlung mit Problemkeimen. Nach eingehender Anamnese und Diagnostik der Wundursache erfolgt eine stadiengerechte Therapie im

Sinne einer modernen Wundversorgung. Schonende operative Verfahren meist unter örtlicher Betäubung mittels Ultraschall gewährleisten eine hervorragende Wundreinigung. Zur weiteren Wundkonditionierung folgt die Anwendung der Vakuumtherapie. In vielen Fällen lässt sich durch dieses standardisierte Verfahren ein guter Wundgrund erzielen, der mit einer einfachen Hauttransplantation komplett verschlossen werden kann.

Größere tiefergreifende Defekte wie Dekubitalgeschwüre lassen sich durch Lappenplastiken nachhaltig verschließen. Auch alternative Therapieverfahren wie z.B. die biochirurgische Madentherapie werden bei entsprechender Indikation bei uns durchgeführt.

Medikamentöse Therapieverfahren (z.B. antiinfektiöse Therapie bei Wundinfekt, immunsuppressive Therapie oder Therapie mit Immunglobulinen bei entzündlich-rheumatischen Ulzera, rheologische Therapie bei Ulzera aufgrund von Sklerodermie oder Livedo-Vaskulopathie) oder physikalische Therapien (z.B. Kompressionstherapie, manuelle und ggf. apparative Lymphdrainage bei Lymphödemen) gehören ebenfalls zum Spektrum der möglichen Behandlungsoptionen.

Die operative Dekompression der Nerven an der unteren Extremität zur Linderung der diabetischen Polyneuropathie setzt sich in Deutschland aufgrund ermutigender Ergebnisse mehr und mehr durch und rundet unser therapeutisches Spektrum ab.

Wundsprechstunde

Leitung

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer
 Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
 Zusatzbezeichnung Allergologie und
 Phlebologie

Dr. med. Dipl.-Biol. Hadrian Schepler MHBA
 Facharzt für Plastische und Ästhetische
 Chirurgie/Handchirurgie

Anmeldung

Ambulanz der Hautklinik

Tel.: 06131 17-2903 oder -2925

Fax: 06131 17-3499

Kontakt Wundsprechstunde

Stefanie Rech

Dr. med. Bettina Kleis-Fischer

Dr. med., Dipl.-Biol. Hadrian Schepler MHBA

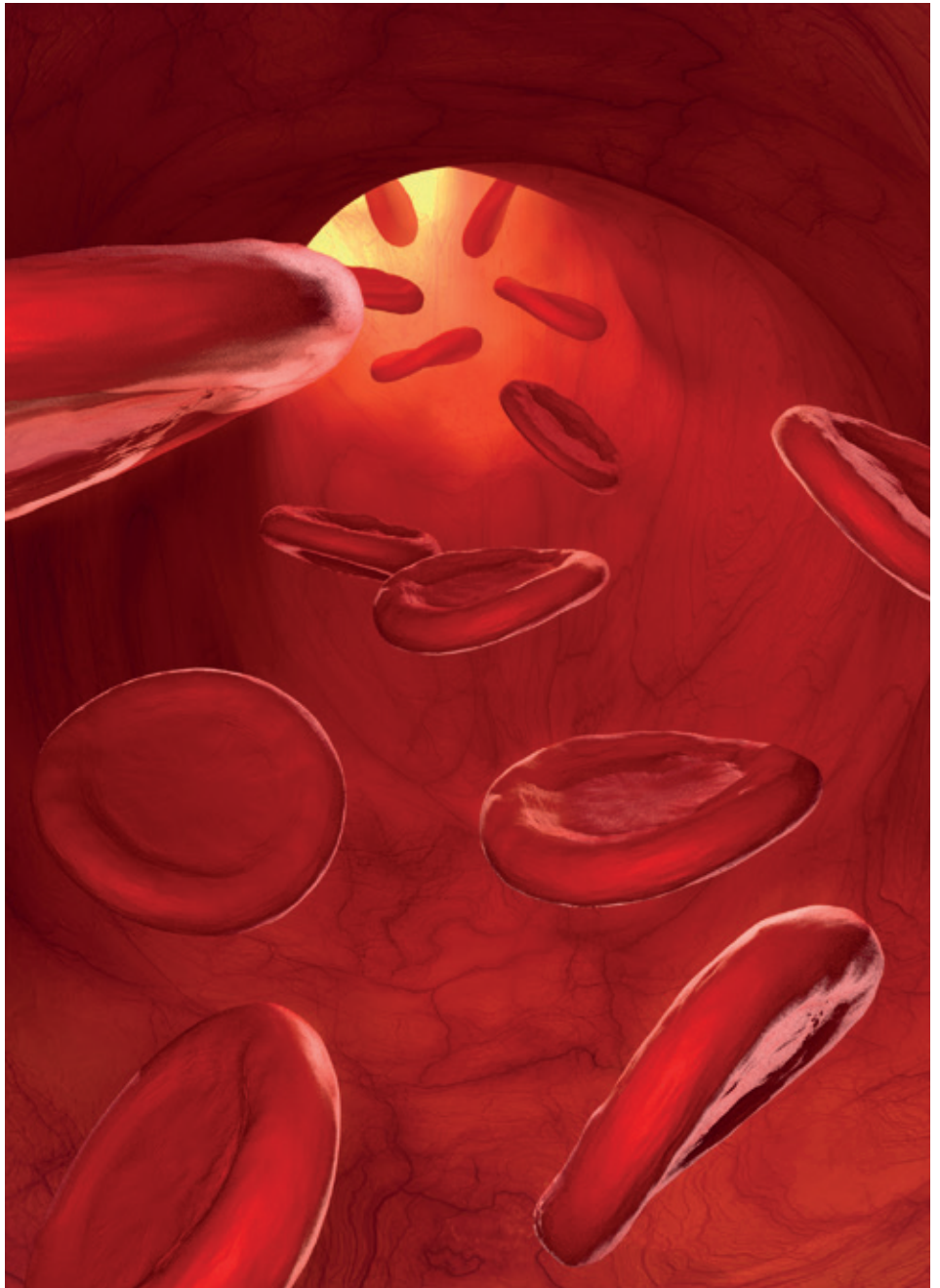
Hautklinik und Poliklinik der

Universitätsmedizin Mainz

Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Abklärung und Diagnostik der Ursache im interdisziplinären Kontext
- ambulante und stationäre stadiengerechte Wundversorgung
- standardisiertes ganzheitlich orientiertes Wundmanagement mit fachlicher pflegerischer und ärztlicher Expertise
- schonende operative Wundversorgung mit dem Ultraschall-assistierten Wunddebridement (UAW)
- Biochirurgie, medikamentöse, rheologische und physikalische Therapien
- Wundverschluss mit den Techniken der Plastischen Chirurgie
- operative Therapie der diabetischen Polyneuropathie
- operative Sanierung phlebologischer Ursachen





Prof. Dr. med. E. von Stebut-Borschitz



Infektionserkrankungen der Haut

In der Hautklinik der Universitätsmedizin werden jährlich mehrere hundert Patienten wegen bedrohlicher Haut-Infektionen aufgrund z. B. Störungen des Immunsystems (medikamentöse Immunsuppression, Kinder, geschwächte und ältere Patienten, Patienten mit Diabetes), stationär behandelt.

— Zu den hier häufig vorkommenden Infektionen gehört die Gürtelrose, die Wundrose und z. B. Herpes-Infektionen. Die so erworbene Fachkenntnis hilft uns, auch Studien zur Erprobung von neueren, optimierten Therapien durchzuführen. Zudem werden insbesondere Patienten mit Störungen des Immunsystems, die gehäuft an schwer verlaufenden und chronischen Infektionen leiden, in Spezialsprechstunden gezielt von Fachpersonal betreut.

Ergänzt wird das Angebot durch vielseitige diagnostische Möglichkeiten im Bereich von Hautinfektionen: Pilzinfektionen, Parasiten-Infektionen, Erregernachweis im Gewebe (z.B. Borrelien, etc.).

Ingesamt spielt die Betreuung von Patienten mit Infektionserkrankungen in der Universitätsmedizin Mainz eine übergeord-

nete Rolle. Betroffene Patienten werden interdisziplinär von zahlreichen Spezialisten betreut (u.a. von Dermatologen, klinischen Infektiologen, Gastroenterologen, Hämato-Onkologen).

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der diagnostischen Fächer (z.B. Mikrobiologie, Virologie, Transfusions- und Labormedizin), um auch seltene Infektionserreger schnell und zuverlässig zu detektieren.

Zudem ist die Universitätsmedizin Mainz thematisch eng mit dem Universitätsklinikum Frankfurt, dem DRK Frankfurt sowie der Flughafenklinik Frankfurt verbunden – in diesem Verbund ist eine überregionale Versorgung auch von Patienten mit gefährlichen und hochinfektösen Infektionen möglich

Infektionserkrankungen der Haut

Leitung

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Allergologie, Dermatopathologie

Anmeldung

Ambulanz und Befundabfrage

Tel.: 06131 17-2903

Privatversicherte Patienten:

Tel.: 06131 17-7112

Kontakt

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-5731
Fax: 06131 17-475527

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Analyse der individuellen Krankheitsauslöser (z.B. zugrunde liegende Erkrankungen) Abklärung von Durchblutungsstörungen und Gefäßdiagnostik
- Vorstellung der Patienten im interdisziplinären „Infektions-Board“ (Fallbesprechungen mit klinischen Infektiologen, Mikrobiologen, Virologen, Immunologen, VAC-Therapie)
- Therapieoptimierung, insbesondere bei chronischen Infektionen



Prof. Dr. med. R. Schopf



Psoriasis

Die Psoriasis (Schuppenflechte) zählt zu den häufigsten Hauterkrankungen. Sie kommt bei 2 – 3 % der Menschen vor und kann in jedem Lebensalter und an jeder Hautstelle auftreten.

— Patienten mit Schuppenflechte leiden sehr durch die Hauterkrankung, aber auch durch Fragen der Mitmenschen, ob sie ansteckend sei. Die Schuppenflechte erscheint bevorzugt am Haaransatz, an Ellenbögen und Knien. Störend wirkt der Befall der sichtbaren Areale wie an den Handrücken oder der Nägel. Neue Behandlungsverfahren ermöglichen es, die Erkrankung bei fast allen Patienten, die an Schuppenflechte leiden, erheblich zu bessern oder gar ganz zurückzudrängen.

Darüber hinaus tritt bei rund 30% der Patienten eine Entzündung der Gelenke (Psoriasis-Arthritis) auf. Die Behandlung der Psoriasis zielt darauf ab, dass die Hautveränderungen abheilen und nicht wieder kommen. Bei der Psoriasis-Arthritis sollen Schwellung und Schmerzen sowie die Morgensteife verschwinden. Bei leichten Formen genügt die Behandlung mit Salben,



UV-Kabine

eine Bestrahlung mit UV-Licht kann den Erfolg verbessern. Den nächsten Schritt der Behandlung stellt die hochwirksame, individuell angepasste medikamentöse Therapie dar. Sollte diese nicht wirksam genug sein oder nicht vertragen werden, so stehen unserem Zentrum auch hochmoderne, noch nicht allgemein verfügbare Medikamente zur Verfügung, die sich noch in der klinischen Entwicklung befinden.

Psoriasis

Leitung

Prof. Dr. med. Rudolf Schopf
FAAD, Facharzt für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Allergologie

Anmeldung

Allg. Ambulanz mit Überweisungsschein:
Tel.: 06131 17-2903

Privatversicherte Patienten:
Tel.: 06131 17-7112

Kontakt

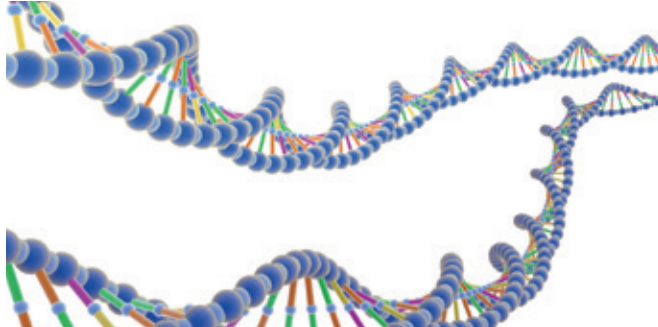
Prof. Dr. med. Rudolf Schopf
Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-2903
Fax: 06131 17-3472

Behandlungsangebot

- Äußerliche Behandlungsverfahren
- Lichttherapie (UVB 311 nm, PUVA)
- Balneophototherapie (Bade-PUVA)
- Medikamentöse Behandlungsverfahren (Fumarsäure, etc.)
- Biologika
- Neue, noch nicht allgemein verfügbare Medikamente in der klinischen Prüfung



Prof. Dr. med. K. Steinbrink



Autoimmunsprechstunde

Dermatologische Autoimmunerkrankungen sind chronische und häufig schwer verlaufende, z.T. sogar lebensbedrohliche Krankheitsbilder. In der Hautklinik Mainz behandeln wir neben den Erkrankungen aus dem Gebiet der Kollagenosen (Weichteilrheuma) insbesondere auch blasenbildende Autoimmunerkrankungen sowie Gefäßerkrankungen (Vaskulitiden)

— Zu den Kollagenosen gehören die verschiedenen Krankheitsbilder des Lupus erythematodes, der Sklerodermie, der Dermatomyositis und ihre Überlappungsformen. Bei den blasenbildenden Autoimmunerkrankungen werden Patienten mit Krankheitsbildern aus der Gruppe der Pemphigus- und der Pemphigoid-Erkrankungen und des M. Duhring betreut.

Die betroffenen Patienten werden ambulant in der Autoimmunsprechstunde behandelt oder bei Bedarf stationär aufgenommen, um entsprechende Diagnostik- und Therapieverfahren durchzuführen. Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit an, notwendige Infusionstherapien im Bereich der Einheit für ambulante Chemo- und Immuntherapie ambulant zu verabreichen. Aufgrund der Komplexität der Autoimmun-

erkrankungen, bei denen neben der Haut auch verschiedene Organsysteme betroffen sein können, erfolgt eine interdisziplinäre Betreuung der Patienten. Wir arbeiten eng mit anderen Kliniken der Universitätsmedizin Mainz, aber auch niedergelassenen Kollegen und Selbsthilfegruppen zusammen, um eine optimale Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit dem Klinischen Studienzentrum der Hautklinik bieten wir eine Vielzahl an Studien an, um unseren Patienten den Zugang zu neuen und innovativen Therapien und Diagnoseverfahren zu ermöglichen. Die Behandlung der Autoimmunpatienten erfolgt durch das erfahrene Team der Autoimmunsprechstunde und ihre Leiterin Frau Prof. Dr. Kerstin Steinbrink, die in vielen entsprechenden Netzwerken organisiert ist (European Society of Cutaneous

Autoimmunsprechstunde

Leitung

Prof. Dr. med. Kerstin Steinbrink
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Allergologie, Medikamentöse Tumortherapie, Ärztliches Qualitätsmanagement

Stellvertreterin

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

Anmeldung

Tel.: 06131 17-2919

Kontakt

Prof. Dr. med. Kerstin Steinbrink
Tel.: 06131 17-2919
Fax: 06131 17-3476

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Umfassende ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie
- Innovative Spezialtherapien in der Einheit für ambulante Chemo- und Immuntherapie
- Umfangreiches Studienangebot (in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum der Hautklinik)
- Diagnostikprogramm für Autoimmunerkrankungen, einschließlich Immundiagnostik
- Interdisziplinäre Behandlungsstrategien innerhalb der Universitätsmedizin Mainz
- Kooperation mit nationalen und internationalen Netzwerken

Lupus erythematodes, European League against Rheumatism, EULAR Scleroderma Trails and Research, Deutsches Netzwerk systemische Sklerodermie, Arbeitsgemeinschaft Bullöse Autoimmunerkrankungen der ADF).



Prof. Dr. med. J. Saloga



Allergologie

In der Allergie-Ambulanz der Hautklinik werden vor allem systemische allergische Reaktionen sowie allergische Krankheiten der Haut und hautnahen Schleimhäute diagnostiziert und behandelt. Verschiedene Fachdisziplinen der Mainzer Universitätsmedizin, die allergische Krankheiten behandeln, haben sich zum AZRP (Allergie-Zentrum Rheinland-Pfalz) zusammengeschlossen

Zu den behandelten Krankheitsbildern gehören:

- Arzneireaktionen,
- Ekzeme (auch Neurodermitis),
- Urtikaria (Nesselsucht),
- Angioöedeme (Schwellungsreaktionen),
- allergische Rhinitis (Heuschnupfen),
- allergische Konjunktivitis (Bindehautentzündung),
- Nahrungsmittelallergie,
- Reaktionen auf Insektenstiche und
- anaphylaktische Reaktionen bis hin zum Schock

Dabei werden unter Beachtung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Leitlinien im Sinne der Qualitätssicherung alle evidenzbasierten diagnostischen Verfahren angeboten. Auch das Therapiespektrum schließt neueste Entwicklungen auf dem Arzneimittel-

sektor ein, einschließlich solcher, die erst in klinischen Studien erprobt werden und sonst nicht allgemein verfügbar sind. Einen Schwerpunkt stellt dabei die Spezifische Immuntherapie mit Allergenen (Hyposensibilisierung) dar, die bei schweren anaphylaktischen Reaktionen auf Bienen- oder Wespengift stationär eingeleitet wird. Provokationstests (z.B. mit Medikamenten) erfolgen ebenfalls unter stationärer Überwachung. Da sich allergische Krankheiten häufig nicht nur an einem Organsystem manifestieren, haben sich an der Mainzer Universitätsmedizin die verschiedenen Fachdisziplinen, die allergische Krankheiten behandeln, im Jahr 2000 zu einem interdisziplinären Zentrum zusammengeschlossen, dem AZRP. Dieses Zentrum ist ein Collaborative Center des europäischen Qualitätsnetzwerks Ga2len (Global Allergy and Asthma European Network).

Allergologie

Leitung

Prof. Dr. med. Joachim Saloga

Leitender Oberarzt

Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Zusatzbezeichnung Allergologie, Umweltmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement, Labordiagnostik

Stellvertreter

PD Dr. med. Detlef Becker

Facharzt für Dermatologie und Venerologie,

Anmeldung und Befundabfrage

Tel.: 06131 17-2928

Kontakt

Prof. Dr. med. Joachim Saloga

Hautklinik und Poliklinik der

Universitätsmedizin Mainz

Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Tel.: 06131 17-3751

Fax: 06131 17-4737 51

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Prick-, Intrakutan-, Reib- und Prick-zu-Prick-Tests
- Epikutantests, Atopie- und Photo-Patchtests
- Serologische Diagnostik (IgE, Tryptase, DAO, ECP)
- Component-resolved Diagnostic mit Einzelallergenen
- Tests an lebenden Zellen (Basophilenaktivierung, T-Zellaktivierung)
- Provokationstests unter stationärer Überwachung
- Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) und medikamentöse Therapie einschließlich neuer, z.T. noch in Erprobung befindlicher Verfahren (Studien)



PD Dr. med. D. Becker



Berufsdermatologische Sprechstunde

Die Berufsdermatologische Ambulanz betreut Patienten mit berufsbedingten Hauterkrankungen und kann schon bei ersten Anzeichen beruflicher Hauterscheinungen in Anspruch genommen werden.

— Vorrangiges Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit der Betroffenen zu erhalten und damit Berufsunfähigkeit zu verhindern. Hierzu wird eine ausführliche Analyse der Ursachen für die Erkrankung erstellt.

Alle verfügbaren Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten sowie Hautschutzmittel und Handschuhe für verschiedenste Berufsfelder stehen für die Beratung zur Verfügung.

Um eine optimale Therapie auch mit neuesten Methoden zu ermöglichen und Veränderungen beim Hautschutz am Arbeitsplatz bewirken zu können, arbeiten wir eng mit den zuständigen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen zusammen.

Eine weitere Aufgabe der Ambulanz besteht in der Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen, in denen die Ursachen und Folgen einer beruflichen Hauterkrankung und die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation erörtert werden.



Berufsdermatologische Sprechstunde

Leitung

PD Dr. med. Detlef Becker
Facharzt für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie, Umwelt-
medizin, Berufsdermatologie (ABD)

Anmeldung

Tel.: 06131 17-3676/17-2956

Kontakt

PD Dr. med. Detlef Becker
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-3679
Fax: 06131 17-4379

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Arbeitsplatzbezogene Belastungsanalyse
- Allergologische Testung von Arbeitsstoffen
- Hautarztberichte und Begutachtung von Berufskrankheiten der Haut
- Erstellung von Hautschutzplänen und Hautschutzschulung
- Lichttherapie von Handekzemen, Leitungswasseriontophorese
- Ambulante Therapie berufsbezogener Hauterkrankungen



Neurodermitis-Sprechstunde

In der Neurodermitis-Sprechstunde werden Kinder und Erwachsene mit Neurodermitis (atopischem Ekzem, endogenem Ekzem) versorgt.

— Dabei wird besonderer Wert auf die Ermittlung der individuellen Triggerfaktoren (Auslöser) gelegt. Zu diesem Zweck erfolgt eine allergologische und eine mikrobiologische Diagnostik (Bakterien, Pilze u.a. Mikroorganismen). Psychosomatische Einflüsse werden ebenfalls berücksichtigt.

Die Therapie erfolgt individuell aufbauend auf dieser Diagnostik (Meidung relevanter Allergene, Bekämpfung von krankheitsauslösenden Mikroorganismen) unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Hautzustands (phasengerechte Therapie) mit Basispflege und Wirkstoffen – äußerlich und innerlich. Hierbei besteht Zugang zu neusten Therapeutika, auch solchen, die erst in Studien erprobt werden.

Abgerundet wird das Angebot durch Schulungskurse für Erwachsene, Jugendliche und Eltern betroffener Kinder nach dem AGNES/ADP-Programm durch ausgebildete Neurodermitistrainer unter Mitwirkung von Hautärzten, Psychologen und Ernährungsberatern.



Neurodermitis-Sprechstunde

Leitung

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie, Dermatopathologie

Anmeldung

Tel.: 06131 17-2928

Kontakt

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-5731
Fax: 06131 17-475527

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Analyse der individuellen Auslösefaktoren (z.B. Keime, Allergene)
- Hautfunktionsproben
- Phasengerechte Lokaltherapie
- Lichttherapie
- Individuelle medikamentöse Therapie
- Schulungskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



PD Dr. med. P. Staubach



Urtikaria- und Angioödem-Sprechstunde

In der Urtikaria-Sprechstunde (Nesselsucht-Sprechstunde) werden Kinder und Erwachsene mit verschiedenen Formen der Urtikaria (spontan und induziert) versorgt.

Die Urtikaria ist eine Mastzellvermittelte Erkrankung, die mit und ohne Angioödem auftreten kann. Es gibt sehr viele Subtypen der Urtikaria. Je nach Auftreten (spontan/induziert) kennt man Auslöse- und Triggerfaktoren. In der Urtikaria-Sprechstunde (Kinder und Erwachsene) werden diese durch verschiedene diagnostische Maßnahmen ermittelt und therapiert.

Es wird je nach vermutetem Subtyp ein Diagnosepfad erarbeitet, durch den vermeintliche Ursachen oder individuelle Triggerfaktoren erkannt werden, wodurch eine effektive Behandlung ermöglicht wird. Neueste Therapieoptionen (inkl. Studien), Ernährungsberatung und mögliche psychosomatische Aspekte werden mit berücksichtigt. Die Urtikaria-Sprechstunde der Hautklinik Mainz arbeitet engagiert im

nationalen Urtikaria Netzwerk (UNEV), das unter www.urtikaria.net für jeden betroffenen Patienten und Arzt wichtige Tipps zur Verfügung stellt.

Treten Angioödem alleine auf, muss man differentialdiagnostisch an sogenannte bradykininabhängige und andere Angioödem denken. Haut- und Schleimhäute können wie bei den mastzellabhängigen Angioödem betroffen sein. Das Erscheinungsbild, die Symptome sowie die Dauer der Erkrankung unterscheiden sich je nach Subtyp dieser Erkrankung.

In der Spezial-Sprechstunde werden anhand eingehender Krankheitsanamnese und diversen Laborspezialuntersuchungen der Subtyp ermittelt und mit dem Patienten die geeignete Therapie inklusive Einflussfaktoren eingehend besprochen.

Urtikaria- und Angioödem-Sprechstunde

Leitung

PD Dr. med. Petra Staubach
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie, Naturheilverfahren,
Akupunktur, Ernährungsmedizin,
Psychosomatik und Neurodermitistrainerin

Anmeldung

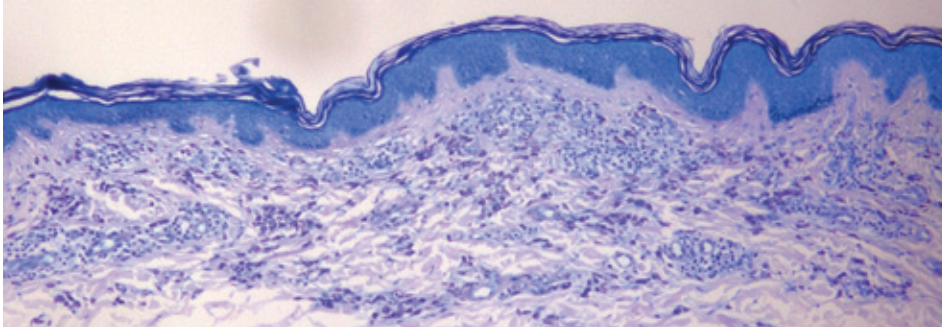
Tel.: 06131 17-2928

Kontakt

PD Dr. med. P. Staubach
Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-5244
Fax: 06131 17-475594

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Analyse der individuellen Auslösefaktoren (z.B. Bakterien, Pseudoallergene)
- Hautfunktionsproben
- Leitliniengerechte individualisierte Therapiekonzepte
- Toleranzinduktion
- Ernährungsberatung
- Autologes Serumtest nach Greaves
- Physikalische Testungen wie z.B. Kälte- und Wärmetestungen incl. Schwellentemperaturermittlung (Temptest®)
- Spezifische Laboruntersuchungen zur Subtypisierung des Angioödems
- Analyse der individuellen Auslösefaktoren (z.B. Allergene, Medikamente, Bakterien, Pseudoallergene)
- Leitliniengerechte individualisierte Therapiekonzepte
- Schulung der Patienten zur Heimselbstbehandlung



Fotomikroskopische Aufnahme einer Mastozytose (Urtikaria pigmentosa)

Mastozytose-Sprechstunde

In der Mastozytose-Sprechstunde werden Kinder und Erwachsene mit verschiedenen Formen der seltenen Erkrankung Mastozytose (cutan und systemisch) versorgt.

— Da die Ausprägung der Mastzellvermehrung, die Zahl der betroffenen Organe und die Prognose sehr heterogen sind, umfasst die Mastozytose ein weites Spektrum unterschiedlicher Krankheitskategorien. Dabei wird je nach Aussehen, Labordiagnostik und Symptomatik der Subtyp bestimmt. Zur Abklärung dienen blutchemische Untersuchungen und ergänzend eine internistisch/hämatologische Abklärung (z.B. Ultraschall, Röntgen, bei Verdacht auf systemische Beteiligung Knochenmarksbiopsie, Kolo- und Gastroskopie). Das Bild der Mastozytose wird erläutert und mögliche Symptome und die dabei zu beachtenden Komplikationen werden erklärt. Triggerfaktoren wie bestimmte Medikamente werden besprochen. Jeder Mastozytose-Patient erhält eine ausführliche Patientenbroschüre, einen Notfallausweis und die erforderliche Medikation mit Dosierungserläuterung. Ernährungsthera-

peutische Beratungen finden bei Bedarf statt. Die verschiedenen Therapieoptionen bei Mastozytose werden erklärt und bei Bedarf verordnet. Neue Therapieoptionen inklusive neuer Studien mit interessanten Therapieoptionen stehen in der Sprechstunde, die eng mit dem Studienzentrum der Hautklinik zusammenarbeitet, zur Verfügung. Die Mastozytose-Sprechstunde der Hautklinik Mainz arbeitet engagiert im nationalen Mastozytose Netzwerk, das unter der Webpage www.mastozytose.net für jeden betroffenen Patienten und Arzt wichtige Tipps und Infos zu neuen Erkenntnissen kostenlos zur Verfügung stellt. Weiterhin ist die Mastozytose-Spezial-Sprechstunde in der Arbeitsgemeinschaft Mastzellen und Basophile aktiv tätig, um neue Diagnostik- und Therapieoptionen für den Patienten mit einer deutschland- und mittlerweile auch europaweiten Gruppe von Forschern zu erarbeiten.

Mastozytose-Sprechstunde

Leitung

PD Dr. med. Petra Staubach
 Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
 Zusatzbezeichnung Allergologie, Naturheilverfahren,
 Akupunktur, Ernährungsmedizin,
 Psychosomatik und Neurodermitistrainerin

Anmeldung

Tel.: 06131 17-2903
 Tel.: 06131 17-2928

Kontakt

PD Dr. med. P. Staubach
 Hautklinik und Poliklinik der
 Universitätsmedizin Mainz
 Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
 Tel.: 06131 17-5244
 Fax: 06131 17-475594

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Diagnosesicherung
- Probiopsien
- Genetische Diagnostik
- Ernährungsberatung
- Individualisierte Therapiekonzepte in Anlehnung an die Leitlinien
- Schulungen zur Notfallmedikation



Dr. med. E. Juchems



Dermatologische Lasertherapie

Die Sprechstunde für Dermatologische Lasertherapie umfasst neben der Lasertherapie von Gefäßveränderungen die Behandlung von Pigmentstörungen und die schonende Haarentfernung mittels IPL-Technologie.

Gerade Feuermale im Gesichtsbereich können große stigmatisierende Wirkung auf den Patienten haben. Aber auch störende Äderchen, wie sie im Gesichts- oder Decolletébereich vorkommen, wirken sich auf das Befinden des Patienten oftmals ungünstig aus. Diese Gefäßveränderungen lassen sich sehr gut mit dem Farbstofflaser oder mit der Behandlung mittels IPL-Technologie behandeln.

Bei Feuermalen und Angiomen muss dabei in der Regel mit mehreren Sitzungen gerechnet werden. Beim ersten Beratungsgespräch werden alle Fragen eingehend besprochen und ein kleines Testareal probeweise gelasert, um den Hauttyp des Patienten und die Reaktion auf die Laserbehandlung genau zu bestimmen. Für Säuglinge und Kinder bieten wir eine spezielle Blutschwämmchensprechstunde an, hier wird zusammen mit den Eltern im Beratungsgespräch eine individu-

elle Behandlungsplanung erstellt. Besonders gut können flache, kleine Blutschwämmchen (Hämangiome) bei Säuglingen und Kindern mit dem Farbstofflaser schonend behandelt werden, die sich noch im Anfangsstadium befinden. Bei der Lasertherapie an sich sind in der Regel die Eltern dabei, oftmals dauert diese Behandlung nur wenige Minuten.

Auch Besenreiser können mittels Lasertherapie bei uns entweder ganz beseitigt oder ein ausgeprägter Befund zumindest abgeschwächt werden. Auch hier ist die Behandlung eines kleinen Probeareals unumgänglich.

Unerwünschter Haarwuchs kann mit der hochenergetischen Blitzlampe (IPL, Intense Pulsed Light), welche sich von einem Laser in erster Linie durch ein anderes Wellenlängenspektrum unterscheidet, sehr effektiv reduziert werden. Das ausführliche Beratungsgespräch mit dem Patienten ist uns dabei sehr wichtig.

Dermatologische Lasertherapie

Leitung

Dr. med. Eva Juchems
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Lasertherapie, Dermatologische Kosmetologie

Anmeldung

Tel.: 06131 17-4516

Kontakt

Dr. med. Eva Juchems
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-4516
Fax: 06131 17-6229

Diagnostik und Behandlungsangebot

- Behandlung von gefäßbedingten Hautveränderungen (z. B. Feuermale, Hämangiome) mittels Farbstofflaser
- Therapie von erweiterten Äderchen (Teleangiektasien) mittels IPL oder Laser
- Blutschwämmchensprechstunde bei Säuglingen und Kindern
- Beseitigung von Besenreisern mittels NdYAG -Laser
- Haarentfernung mit IPL-Technologie



Ästhetische Dermatologie

Die Sprechstunde für Ästhetische Dermatologie umfasst die Behandlung von Falten sowie kosmetische Behandlungen für Gesicht und Körper.

— Die Haut ist unser wichtigstes Organ: sie schützt uns vor äußeren Einflüssen, ist Spiegel unserer Seele und bestimmt gerade in der heutigen Zeit immer bedeutender unser Erscheinungsbild. Daher empfinden viele Menschen schon kleinste Makel oder Fältchen als belastend. Diese lassen sich jedoch in den meisten Fällen durch gezielte Behandlungen mittels bewährter oder neuester Methodiken und Technologien beheben.

Störende Falten und Fältchen können mittels gezielter Injektion kleinster Mengen Botulinumtoxin hervorragend behandelt werden. Sehr gut dafür geeignet ist beispielsweise die sog. Glabellafalte („Zornesfalte“), sowie Falten im Bereich der Stirn. Auch Fältchen im seitlichen Augenbereich („Krähenfüße“) oder kleinste Fältchen im Mundbereich lassen sich durch die Botulinumtoxintherapie sehr gut behandeln. Tiefere Falten, wie z. B. im Nasolabialfal-

tenbereich, lassen sich durch die Faltenbehandlung mittels sog. „Filler“ beheben, hierbei hat man meist einen Soforteffekt und das Hautbild und der Gesichtsausdruck sehen sofort frischer und ebenmäßiger aus.

Die Grundlage für eine jede Behandlung ist immer eine ausführliche und individuelle Beratung. Hierbei definieren wir gemeinsam mit dem Patienten den Handlungsbedarf und eine „maßgeschneiderte“, ganz persönliche Lösung.



Ästhetische Dermatologie

Leitung

Dr. med. Eva Juchems
 Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
 Zusatzbezeichnung Lasertherapie, Dermatologische Kosmetologie

Anmeldung

Tel.: 06131 17-4516

Kontakt

Dr. med. Eva Juchems
 Hautklinik und Poliklinik
 der Universitätsmedizin Mainz
 Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
 Tel.: 06131 17-4516
 Fax: 06131 17-6229

Behandlungsangebot

- Behandlung von Gesichtsfalten mit Botulinumtoxin
- Faltenunterspritzung mittels verschiedenen Füllmaterialien/Fillern
- Fruchtsäurepeeling
- Mikrodermabrasio
- Kosmetische Behandlungen
- IPL/Laserbehandlungen
- Fettabsaugung
- Entfernung von störender Körperbehaarung
- Entfernung von Altersflecken, Alterswarzen und sonstigen gutartigen Neubildungen der Haut



Forschung hautnah: Das klinische Studienzentrum

Das Studienzentrum der Hautklinik Mainz, Clinical Research Center (CRC) führt Studien über verschiedenste Krankheitsbilder und Erkrankungen durch.

— Gerade bei den vielen chronischen Hauterkrankungen gibt es neue und erfolgversprechende Therapieoptionen, die hier im Studienzentrum frühzeitig angeboten werden können. Auch neue Therapieoptionen zu seltenen Erkrankungen werden hier kompetent untersucht. Gleichzeitig soll das CRC als Schnittstelle und Vermittler zwischen klinischer Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung in der Dermatologie dienen. Es erlaubt eine frühzeitige und effiziente Umsetzung von im Labor entwickelten Therapieverfahren („bench to bedside“) und bietet gleichzeitig der pharmazeutischen Industrie und Forschung maßgeschneiderte Service- und Kooperationskonzepte für die Medikamentenentwicklung und -zulassung auf allen Stufen der klinischen Prüfung von Phase I bis IV, Medizinprodukten sowie Anwendungsbeobachtungen. Auch Präventionsstudien werden hier erfolgreich angeboten. Das CRC ist die Anlaufstelle für die

Durchführung von klinischen Studien in den Bereichen Dermatologie, Allergologie, Ästhetik und Phlebologie. Gemeinsam mit dem Interdisziplinären Zentrum für Klinische Studien (www.izks-mainz.de), dem gemeinsamen Studienzentrum der Universitätsmedizin Mainz, ist das Studienzentrum in der Lage, Studien von der ersten Stunde an komplett abzuwickeln.

„Helping to create tomorrow's medicine“ – der CRC-Slogan bringt es auf den Punkt: Nur durch die konstruktiv-vertrauensvolle Zusammenarbeit von pharmazeutischer Industrie und den großen Forschungsorganisationen, gepaart mit erfahrener und kompetentem Personal, lassen sich fortschrittliche und zeitgemäße Medikamente zur Marktreife entwickeln. Die Studienzentren der verschiedenen Kliniken in der Universitätsmedizin Mainz arbeiten hier erfolgreich überlappend und ergänzend zusammen.

CRC Studienzentrum

Leitung

PD Dr. med. Petra Staubach
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,
Zusatzbezeichnung Allergologie, Naturheilverfahren,
Akupunktur, Ernährungsmedizin,
Psychosomatik und Neurodermitistrainerin

Stellvertreter

Prof. Dr. med. Rudolf Schopf
Facharzt für Dermatologie und Venerologie

Anmeldung und Befundabfrage

Tel.: 06131 17-5732/17-2942

Kontakt

PD Dr. med. Petra Staubach
Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-5244
Fax: 06131 17-475594

Durchführung von Studien

- Phase I-IV Studien
- Anwendungsbeobachtungen
- Investigator-Initiierte Studien
- Studien zu neuen Medizinprodukten
- Präventionsstudien
- Fragebogenaktionen

„Durch die Teilnahme an klinischen Studien erhalten unsere Patienten schon jetzt Zugang zu neuen Medikamenten, die noch nicht allgemein verfügbar sind. Das ist medizinischer Fortschritt aus erster Hand.“

PD Dr. med. P. Staubach





Dr. med. B. Weidenthaler-Barth



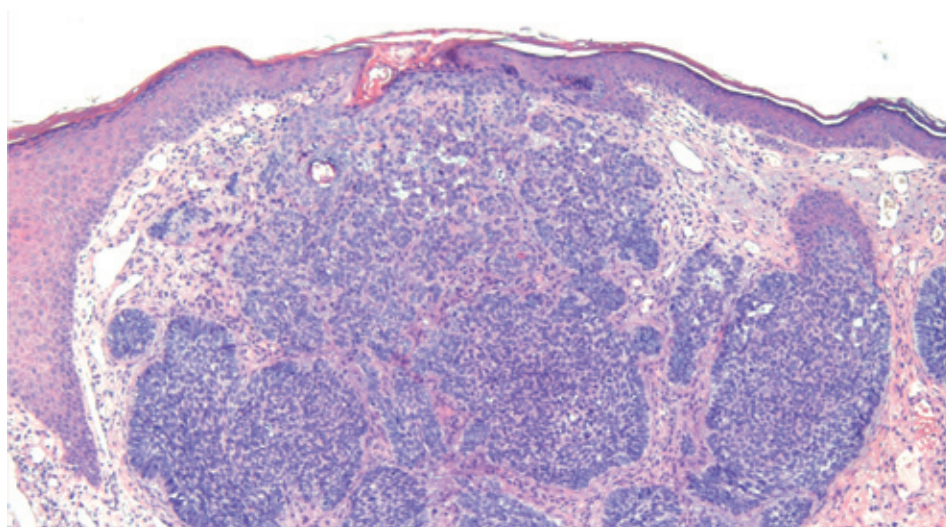
Histologie

Im histologischen Labor der Hautklinik wird das operativ entnommene Hautgewebe für die nachfolgende mikroskopische Untersuchung aufgearbeitet.

— Wie bei kaum einem anderen medizinischen Fach bietet sich dem Dermatologen die Möglichkeit, Erkrankungen nicht nur direkt mit dem geschulten Auge zu beurteilen, sondern diese zudem auch unmittelbar mikroskopisch untersuchen zu können. Daher ist die feingewebliche Beurteilung der histologischen Präparate ein zentraler Bestandteil der spezifischen Diagnostik vieler Hautkrankheiten, wie z. B. gut- und bösartigen Tumoren, entzündlichen Krankheiten und Differenzierungsstörungen der Haut.

Die Häufigkeit von Hauterkrankungen nimmt in bedeutendem Maße zu und damit einhergehend ist ein Anstieg von Hautgewebeuntersuchungen. Neben den routinehistologischen Färbungen werden immunhistologische Techniken und Untersuchungen der direkten Immunfluoreszenz durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie kommen weiterführende molekulargenetische Untersuchungen im Rahmen von Tumorerkrankungen und zur Erregersuche im Hautgewebe zur Anwendung.



Histologie

Leitung

Dr. med. Beate Weidenthaler-Barth
 Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
 Zusatzbezeichnung Dermatohistologie,
 Internationales Diplom in Dermatopathologie

Kontakt

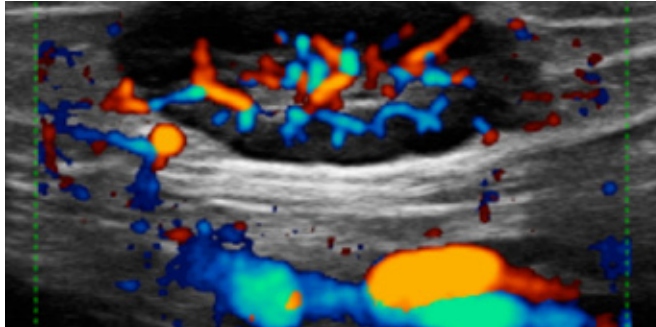
Dr. med. Beate Weidenthaler-Barth
 Hautklinik und Poliklinik
 der Universitätsmedizin Mainz
 Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
 Tel.: 06131 17-2926
 06131 17-2931 (Labor Frau Fleck)

Leistungsspektrum

- Histopathologische Untersuchungen
- Spezialuntersuchungen
 - Immunhistochemie
 - Immunfluoreszenz
 - Molekularbiologie
 (in Kooperation mit dem Institut für Pathologie)



PD Dr. med. A. Tüttenberg



Sonographie

Die Sonographie (Ultraschalldiagnostik) ist ein weit verbreitetes Untersuchungsverfahren in der Medizin. Sie ermöglicht die genaue Beurteilung von „unter der Haut stattfindenden“ Krankheitsprozessen und ist dabei vollkommen schmerz- und nebenwirkungsfrei. Mit Hilfe der Sonographie ist z.B. eine Unterscheidung zwischen gutartigen Tumoren wie z.B. Lipomen (gutartige Fettgewebstumoren) und Zysten von bösartigen Tumoren und Tumorabsiedelungen (Metastasen) schnell und ohne Durchführung operativer Maßnahmen möglich.

In unserer Klinik dient die Sonographie vor allem sowohl bei Erstdiagnose eines bösartigen Hautkrebses zur Ausbreitungsdiagnostik als auch im Rahmen der Nachsorge zum Ausschluss von Tumorabsiedlungen, also zum Ausschluss von Lymphknoten- und Organmetastasen. Sie ist ein wichtiges Verfahren in der Tumornachsorge zur Früherkennung von Rezidiven oder Metastasen.

Des Weiteren führen wir neben der LK- und Weichteilsonographie auch perioperative Markierungen sowie Serompunktionen bei Z.n. LK-Dissektionen durch. Mit mehr ca. 2000 Patienten jährlich können wir auf einen großen Erfahrungsschatz im Bereich der Melanomnachsorge zurückgreifen. Die Nachsorge erfolgt gemäß den Leitli-

nien der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und der Deutschen Krebsgesellschaft stadien-abhängig. Neben der Tumornachsorge wird in unserer Klinik auch die Gelenk-sonographie im Rahmen der Diagnostik der Psoriasisarthritis durchgeführt.

Die Sonographie der Gelenke ist zu einem entscheidenden Bestandteil in der rheumatologischen Diagnostik geworden, sie ermöglicht uns eine Darstellung akut entzündlicher Weichteilprozesse sowie die sehr frühe Erfassung knöcherner Destruktionen. Somit hat die Gelenksonographie eine große Bedeutung für die Früharthritisdiagnostik im Rahmen der Psoriasis, die Differenzialdiagnostik sowie

Sonographie

Leitung

PD Dr. med. Andrea Tüttenberg
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Zusatzbezeichnung Ärztliches Qualitätsmanagement

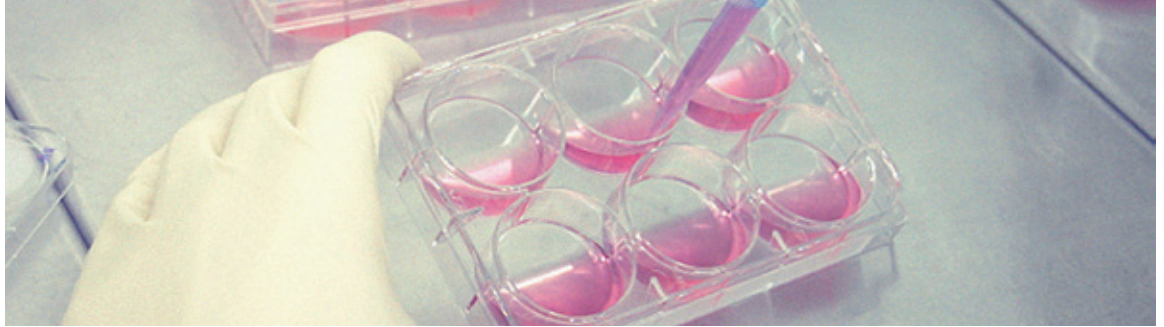
Kontakt

PD Dr. med. Andrea Tüttenberg
Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-5147

Leistungsspektrum

- Lymphknoten-sonographie
- Haut- und Weichteilsonographie
- Gelenksonographie
- Ultraschallgesteuerte Punktionen

ein Therapiemonitoring. Vor allem subklinische Entzündungsprozesse, welche für die sog. stille Progression verantwortlich gemacht werden, lassen sich mit Hilfe der Sonographie aufdecken. Auch die prä- und posttherapeutische Beurteilung von infantilen Hämangiomen oder von Acne inversa Patienten sind Teil unseres Spektrums und helfen bei der Optimierung unterschiedlicher Therapieansätze.



HD Dr. rer. nat. H. Jonuleit

Die experimentelle Grundlagenforschung in der Hautklinik

„Verbessertes Verständnis der Ursachen führt zu neuen, innovativen Therapien“

— In unseren Forschungslaboratorien arbeiten mehr als 50 Naturwissenschaftler und Mediziner gemeinsam auf dem Gebiet der Immunbiologie, um ein besseres Verständnis zur Entstehung von Allergien, Autoimmunerkrankungen, Infektionen, chronischen Entzündungen und Tumoren der Haut zu erhalten. In direkter Zusammenarbeit von Kliniken und Wissenschaftlern entstehen so neue, innovative Therapieformen, die klinisch getestet werden und letztlich zu einer verbesserten Behandlung unserer Patienten führen.

Renommierete Wissenschaftler erforschen mit ihren Mitarbeitern die immunbiologischen Ursachen von Hauterkrankungen. So untersucht die klinische Forschergruppe Allergie von Frau Prof. Dr. Reske-Kunz die Immunzellen, die wesentlich für Symptome von Typ-I-Allergien sind und entwickelt neue Strategien zur zielgenauen Unterdrückung dieser meist durch Antikörper ausgelösten Erkrankungen.

Forschungen zur Entstehung von allergischen Krankheiten stehen auch im Mittelpunkt der Arbeiten von Herrn Prof. Dr. Saloga und seinen Mitarbeitern. Hier wird nach neuen Möglichkeiten gesucht, durch Immunmodulation allergische Erkrankungen wie Rhinitis, Asthma bronchiale und atopisches Ekzem spezifischer und nebenwirkungärmer zu behandeln.

Die Unterdrückung überschießender Immunantworten, die auch ursächlich an vielen Autoimmunerkrankungen, berufsbedingten Hauterkrankungen und chronischen Entzündungen der Haut beteiligt sind, ist ein wesentliches Ziel der Forscher in der Hautklinik. Dies drückt sich auch in den Schwerpunkten der Arbeitsgruppe des Forschungsleiters aus. Durch die Charakterisierung von „dendritischen Zellen“ (bedeutende Wächterzellen unseres Immunsystems) und den regulatorischen T-Zellen, die zusammen Entstehung und Verlauf einer Immunantwort kontrollieren,

werden die Grundlagen für neue Therapieformen gelegt und gleichzeitig „Biologicals“ designt, die diese überschießenden Immunantworten bei Allergie & Autoimmunität verhindern sollen.

Wie dendritische Wächterzellen bei ihrer Interaktion mit den T-Zellen die entstehende Immunantwort so steuern, dass im Regelfall keine Allergien entstehen, aber gleichzeitig Infektionserreger sinnvoll bekämpft werden, ist Mittelpunkt der Forschung von Frau Prof. Dr. Steinbrink und Frau Prof. Dr. von Stebut-Borschitz.

Frau Prof. Dr. Steinbrinks Arbeitsgruppe erforscht Möglichkeiten, dendritische Zellen so zu manipulieren, dass sie gefährliche T-Zellen, die Allergie oder Autoimmunität fördern, in ihrer Aktivität begrenzen. Dagegen suchen die Mitarbeiter von Frau Prof. Dr. von Stebut-Borschitz nach Wegen, diese Wächterzellen so zu stimulieren, dass sie die



Forschung in der Hautklinik

Leitung

HD Dr. rer. nat. Helmut Jonuleit
Forschungslaboratorien

Kontakt

Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-2957
Fax: 06131 473541

Entstehung chronischer Infekte der Haut durch effiziente Aktivierung der T-Zellen verhindern.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe von HD Dr. Jonuleit steht die Erforschung der regulatorischen T-Zellen, d. h. Immunzellen, die überschießende Immunantworten verhindern und das Risiko zur Entstehung von Allergien und Autoimmunerkrankungen begrenzen. Die Charakterisierung neuer Biologicals, die gezielt diese regulatorische T-Zellen ansprechen und ihre Aktivität steuern, steht auch im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten der Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Herrn PD Dr. Becker.

In unseren Forschungslaboratorien werden Immunzellen aus dem Blut isoliert, in Zellkulturen analysiert und neue Methoden zur Beeinflussung ihrer Funktion etabliert. Neben Allergie und Autoimmunität ist ein weiterer, wichtiger Schwerpunkt unse-

rer Grundlagenforschung der schwarze Hautkrebs, das Melanom. Die Ursachen dieses bösartigen Hauttumors besser zu verstehen und neue Behandlungsformen zur erfolgreichen Therapie des Melanoms zu entwickeln, ist die Zielsetzung einer Vielzahl von Wissenschaftlern in der Hautklinik, einschließlich der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. Grabbe, der mit seinen Mitarbeitern die Interaktion von dendritischen Zellen, T-Zellen und Tumorzellen studiert und neue Methoden zur immunologischen Abstoßung von Melanomen entwickelt.

In enger Zusammenarbeit mit lokalen Forschungsverbänden, nationalen und internationalen Kooperationspartnern entwickeln wir neue Immuntherapien und Impfstoffe, um unsere Patienten in Zukunft noch besser behandeln zu können.

Zahlreiche wissenschaftliche Auszeichnungen für Forscher der Hautklinik und Top-Platzierungen von Mainzer Dermato-

logen in internationalen Rankings belegen den Erfolg unserer Grundlagenforschung. Durch interdisziplinäre Forschungen auf dem Gebiet der Immunologie von dendritischen Zellen und T-Lymphozyten und ihrer Bedeutung für neue, immuntherapeutische Ansätze zur Behandlung des Melanoms, Allergien und Autoimmunerkrankungen, hat sich in der Mainzer Hautklinik ein renommiertes Forschungs-Cluster etabliert, das die Modulierung der körpereigenen Immunabwehr gezielt zur Bekämpfung von Krankheiten nutzen möchte.



Lehre

Das Erkennen von Hauterkrankungen basiert wesentlich auf der sog. „Blickdiagnose“. So ist das „Erkennen-Lernen“ und „Wiedererkennen“ von Hauterkrankungen mit ihren typischen Ausprägungen ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung von Ärzten.

— Um dies patientennah und möglichst realistisch für die Studenten und Ärzte in Weiterbildung zu gewährleisten, haben wir durch die Erstellung einer digitalen Fallsammlung für unsere Studenten eine Möglichkeit erarbeitet, in der das Lernen in der Dermatologie fallorientiert Spaß macht.

Als Besonderheit der Hautklinik Mainz zeichnet sich hierfür das historische Diarchiv mit ca. 40.000 Abbildungen von Hauterkrankungen aus. Auch ist das Betrachten von Hauterkrankungen ‚live‘ am Patienten auf Station ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung der künftigen Mediziner. Nur so können wir (die Ausbilder und die Patienten) gemeinsam sicherstellen, dass die Ärzte von Morgen ihren Aufgaben gewachsen sind. Selbstverständlich wird jeder Patient, der seine Erkrankung den Studierenden zeigt, im Vorfeld um Erlaubnis gebeten.

Seit einigen Jahren ist die Hautklinik Mainz an der digitalen Internet-Lernplattform DOIT (Dermatology Online with Interactive Technology, www.swissdom.org) als Partner beteiligt. DOIT ist ein mehrsprachiges, interaktives, fallbasiertes, global zugängliches e-Learningprogramm für Studierende der Medizin. Im Jahr 2009 hat diese Plattform aufgrund seiner Qualität den mediendidaktischen Hochschulpreis Medida-Prix verliehen bekommen.

Die Lehre wird an der Hautklinik großgeschrieben. Nahezu alle ärztlichen Mitarbeiter sind in die Ausbildung der jungen Assistenzärzte und der Studierenden eingebunden – sei es in der Ausbildung am Krankenbett oder im Rahmen von Seminaren/Vorlesungen. Die Hauptvorlesung Dermatologie für Studierende der (Zahn-)Medizin wird vornehmlich von Prof. Grabbe

Lehre

Leitung

Prof. Dr. med. Stephan Grabbe
Direktor der Hautklinik

Lehrbeauftragte

Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

Kontakt

Hautklinik und Poliklinik
der Universitätsmedizin Mainz
Studierendensekretariat
Frau Andrea Kettenbach
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 17-7130

(Vertretung: Prof. von Stebut-Borschitz) gehalten; im folgenden Jahr erlernen die Studenten im Rahmen eines dermatologischen Praktikums spezielle Fähigkeiten wie Wundnähte, Allergietests, Creme-Rezepturen oder besprechen besondere Krankheiten durch Fallbeispiele. Am Ende des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, in einem 3 monatigen Tertial ihres Praktischen Jahres, ihre Kenntnisse in der Dermatologie zu vertiefen und herauszufinden, ob der Facharzt für Dermatologie ihr Berufsziel ist.

Nicht nur die Ausbildung der Mediziner von Morgen, sondern auch die des wissenschaftlichen Nachwuchses (Biologen, Biochemiker, etc.) wird an der Hautklinik Mainz gesichert. Schon im Rahmen von studiums- oder schulbegleitenden Praktika gibt es für den Nachwuchs die Möglichkeit, in den Forschungslaboratorien tätig zu werden.



Zahlreiche Diplom- und Doktorarbeiten werden jährlich in der Hautklinik angefertigt. Zudem sind mehrere Wissenschaftler und Jungforscher aktiv an der Ausbildung im hiesigen Graduiertenkolleg (GK) 1043 „Antigenspezifische Immuntherapie“, in der Immunologie und dem Studienfach Biomedizin beteiligt.



Ausgewählte Publikationen aus der Hautklinik

Luckey, U., T. Schmidt, N. Pfender, M. Romer, N. Lorenz, S. F. Martin, T. Bopp, E. Schmitt, A. Nikolaev, N. Yogev, A. Waisman, T. Jakob, and K. Steinbrink. 2012. Crosstalk of regulatory T cells and tolerogenic dendritic cells prevents contact allergy in subjects with low zone tolerance. *J. Allergy Clin. Immunol.* 130:781.

Martin, H., S. Reuter, N. Dehzad, A. Heinz, I. Bellinghausen, J. Saloga, I. Haasler, S. Korn, H. Jonuleit, R. Buhl, C. Becker, and C. Taube. 2012. CD4-mediated regulatory T-cell activation inhibits the development of disease in a humanized mouse model of allergic airway disease. *J. Allergy Clin. Immunol.* 129:521.

Weigmann, B., N. Schughart, C. Wiebe, S. Sudowe, H. A. Lehr, H. Jonuleit, L. Vogel, C. Becker, M. F. Neurath, S. Grabbe, J. Saloga, and I. Bellinghausen. 2012. Allergen-induced IgE-dependent gut inflammation in a human PBMC-engrafted murine model of allergy. *J. Allergy Clin. Immunol.* 129:1126.

Brosch, S., S. Tenzer, N. Akkad, B. Lorenz, H. Schild, and E. von Stebut. 2012. Priming of Leishmania-reactive CD8+ T cells in vivo does not require LMP7-containing immunoproteasomes. *J. Invest. Dermatol.* 132:1302.

Bacher, N., V. Raker, C. Hofmann, E. Graulich, M. Schwenk, R. Baumgrass, T. Bopp, U. Zechner, L. Merten, C. Becker, and K. Steinbrink. 2013. Interferon-alpha suppresses cAMP to disarm human regulatory T cells. *Cancer Res.* 73:5647.

Hahn, S. A., H. F. Stahl, C. Becker, A. Correll, F. J. Schneider, A. Tuettenberg, and H. Jonuleit. 2013. Soluble GARP has potent antiinflammatory and immunomodulatory impact on human CD4(+) T cells. *Blood.* 122:1182.

Hofmann, C., S. Scheurer, K. Rost, E. Graulich, A. Jamin, K. Foetisch, J. Saloga, S. Vieths, K. Steinbrink, and H. S. Adler. 2013. Cor a 1-reactive T cells and IgE are predominantly cross-reactive to Bet v 1 in patients with birch pollen-associated food allergy to hazelnut. *J. Allergy Clin. Immunol.* 131:1384.

Xu, Y., S. Pektor, S. Balkow, S. A. Hemkemeyer, Z. Liu, K. Grobe, P. J. Hanley, L. Shen, M. Bros, T. Schmidt, M. Bahler, and S. Grabbe. 2014. Dendritic cell motility and T cell activation requires regulation of Rho-cofilin signaling by the Rho-GTPase activating protein myosin IXb. *J. Immunol.* 192:3559.

Brosch, S., K. Dietze-Schwonberg, K. S. Lopez, B. Lorenz, S. Haak, B. Becher, and E. von Stebut.

2015. Disease control in cutaneous leishmaniasis is independent of IL-22. *J. Invest Dermatol.* 135:308.

Kubach, J., M. Hubo, C. Amendt, C. Stroh, and H. Jonuleit. 2015. IgG1 anti-epidermal growth factor receptor antibodies induce CD8-dependent antitumor activity. *Int. J. Cancer.* 136:821.

B. Weigmann, N. Schughart, C. Wiebe, S. Sudowe, HA Lehr, H. Jonuleit, L. Vogel, C. Becker, MF Neurath, S. Grabbe, J. Saloga, I. Bellinghausen. Allergen-induced IgE-dependent gut inflammation in a human PBMC-engrafted murine model of allergy. *J Allergy Clin Immunol.* 2012 Jan 9. [Epub ahead of print]

Becker, D., E. Langer, M. Seemann, G. Seemann, I. Fell, J. Saloga, S. Grabbe, and E. von Stebut-Borschitz. 2011. Clinical efficacy of blue light full body irradiation as treatment option for severe atopic dermatitis. *PLoS One.* 6:e20566.

Steinbrink, K., K. Mahnke, S. Grabbe, A. H. Enk, and H. Jonuleit. 2009. Myeloid dendritic cell: From sentinel of immunity to key player of peripheral tolerance? *Hum. Immunol.* 70:289.

Impressum

Herausgeber:

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Hautklinik und Poliklinik, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
www.unimedizin-mainz.de

Redaktion:

Dr. med. Eva Juchems

Urhebernachweis:














Stabsstelle Foto, Grafik, Video der Universitätsmedizin Mainz; Carolin Pirch, Fotoabteilung der Hautklinik und Poliklinik; Titel: wildworx, fotolia; S. 13 Benicce, fotolia; S. 17 Andrea Danti, fotolia; S. 19 Stas Perov, iStockphoto; S. 20 Benjaminet, fotolia; S. 21, tina7si, fotolia; S. 22 Thomas Perkins/Kanusommer, fotolia; S. 23 Heike Kampe, iStockphoto; S. 24 nubia87, fotolia; S. 27 Chiran/cw, fotolia; S. 28 Eisenhans, fotolia; S. 31 Yuri Arcurs, fotolia; S. 34 dra_schwartz, iStockphoto; S. 36 Alexander Raths, fotolia

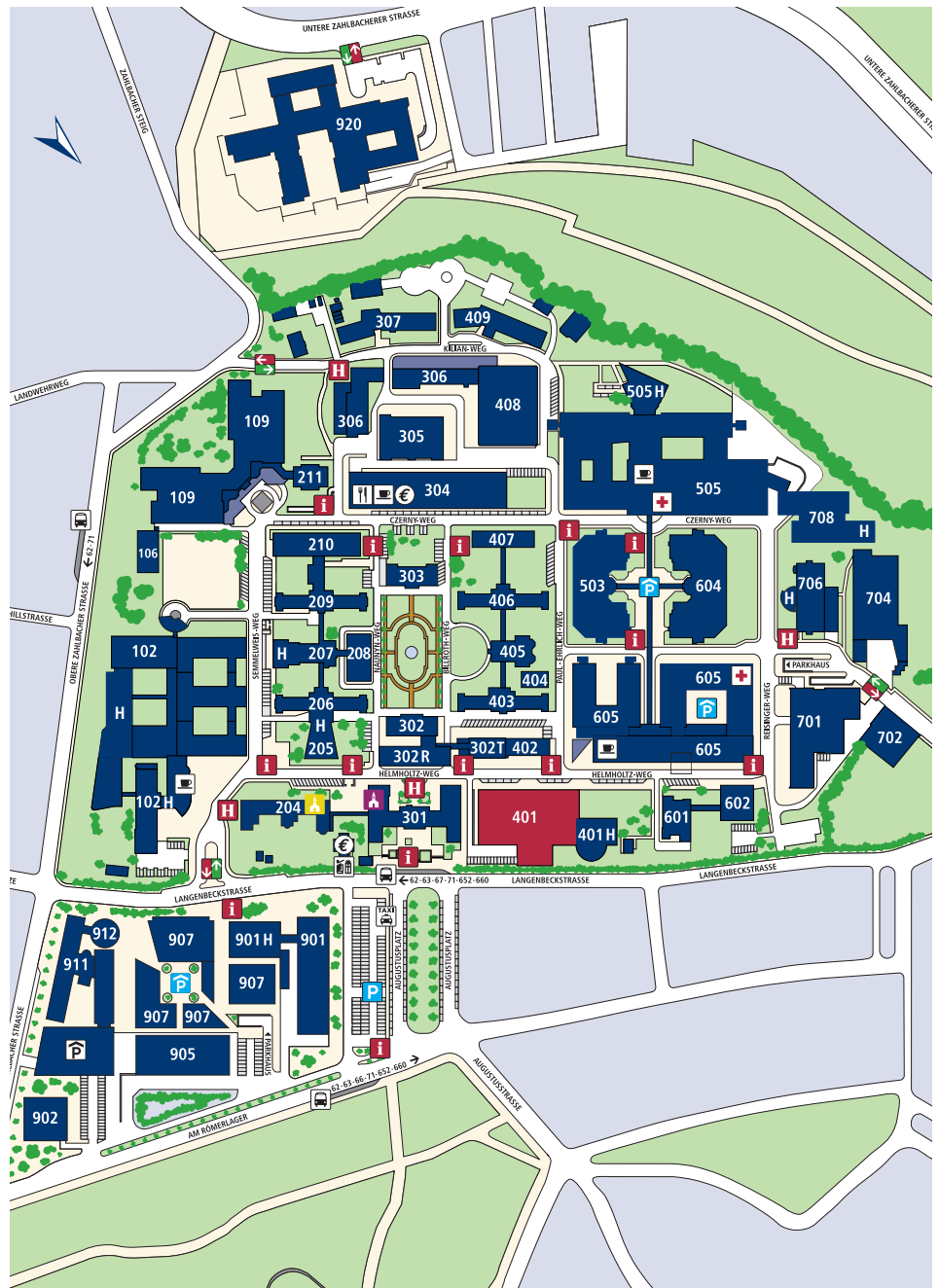
Gestaltung: pure:design, Mainz

Stand: 04 / 2015

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet. An dieser Stelle wird betont, dass damit alle männlichen und weiblichen Personen gleichberechtigt angesprochen werden.

Symbolerklärungen

-  **Notaufnahme**
emergency room
-  **Einfahrt/Ausfahrt**
entrance/exit
-  **Parkplatz**
parking
-  **Parkhaus**
parking garage
-  **Parkhaus Bedienstete**
parking garage (staff only)
-  **Bushaltestelle**
bus stop
-  **Taxistand**
taxi pick up point
-  **Sparkasse/EC-Automat**
cash point/ATM
-  **Cafeteria**
coffee shop
-  **Bistro/Kasino**
bistro
-  **Kiosk**
shop
-  **Evangelische Kirche**
protestant chapel
-  **Katholische Kirche**
catholic chapel



Legende

- 102 H** Augenklinik, AugenDiagnostikCentrum Mainz, Abteilung für Kommunikationsstörungen
- 102** Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Frauenklinik, Perinatologie, Anästhesiologie, Radioonkologie Leitung, Patientenaufnahme, Hörsaal
- 106** Kinder- und Jugendmedizin – ZKS Zentrum für Klinische Studien, Molekulargenetisches Labor
- 109** Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie
- 201** Autopforte Langenbeckstraße
- 204** Katholische Klinikseelsorge, Katholische Kirche St. Rochus, Informationstechnologie, Kinderkrippe Unimediminis, Frauen- und Gleichstellungsbüro
- 205** Hörsaal
- 206** Betriebsärztliche Dienststelle, Finanz- und Rechnungswesen, Büro für standesamtliche Angelegenheiten, Patientenbücherei
- 207** Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychosomatische Tagesklinik und Ambulanz, Hörsaal
- 208** Laborgebäude, EDV-Schulung
- 209** Radioonkologische Ambulanz, mvz Medizinisches Versorgungszentrum der Universitätsmedizin Mainz GmbH
- 210** Radioonkologie, PET-CT, Nuklearmedizin, NeurolmagingCenter
- 211** Kinder- und Jugendmedizin
- 301** Verwaltung
- 302** III. Med. Klinik Leitung
- 302 R** kkm Katholisches Klinikum Mainz Geriatriische Station
- 302 T** III. Med. Klinik Forschung
- 303** I. Med. Klinik, Endokrinologie, Interdisziplinäre internistische gefäßchirurgische Fußstation
- 304** Kasino, Café, Zentralküche Leitung, Druckerei, Poststelle
- 305** Anästhesiologie, Kursräume, Heizwerk, Schreinerei
- 306** Werkstätten, Stromübernahmestation 1, Garagen, Chemikalienannahme
- 307** Technische Dienste, Reinigungsmanagement, Mikrofilmstelle, Technik- und Wirtschaftsbetriebe
- 401** **Hautklinik, Clinical Research Center, Hautkrebszentrum**
- 401H** Hörsaal
- 402** I. Med. Klinik, Pathologie
- 403** CTH Centrum für Thrombose und Hämostase, CTH Gesundheitszentrum und Ambulanz, Foto-Grafik-Video, Verwaltung, Fachschaft Medizin
- 404** Sanitätshaus
- 405** Simulationszentrum Skills-Lab, Einkauf und Logistik, Personalrat, Konfliktberatung
- 406** Nuklearmedizinische Therapiestation, Prevent-it-Studie, II. Med. Klinik, III. Med. Klinik, Pneumologiestudie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, IST Interdisziplinäres Schmerztherapie-Zentrum
- 407** Palliativstation
- 408** Umwelttechnik und Entsorgung, Näherei, Wäscherei, Techn. Lager, Umzugsmanagement
- 503** Angiologie, Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Neurologie
- 505** Chirurgie, muskuloskeletale Chirurgie, Notfallaufnahme Chirurgie, Anästhesiologie, Radiologie, Neuroradiologie, Neurochirurgische Pathophysiologie, Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation, Patientenaufnahme, Café
- 505H** Hörsaal
- 601** I. Med. Klinik, II. Med. Klinik, Humangenetik, Zentrale Stomatherapie, Sozialdienst, Lehranstalt MTAR, Pflegedienstleitung der Med. Kliniken
- 602** Fachbibliothek Medizin, EDV-Schulung, Sitzungssaal Personalrat
- 604** Urologie
- 605** I. Med. Klinik, II. Med. Klinik, III. Med. Klinik, Radiologie, Zentrallabor, Notfallaufnahme Innere Medizin, Neurologie/Stroke Unit, Chest-Pain-Unit, Cardioacut, Giftinformation, Patientenaufnahme, Tiefgarage, Café
- 704** Apotheke
- 708** Forschungs- und Verfügungsgebäude mit Hubschrauberlandeplatz, ADAC, Hörsaal, Rettungsdienste
- 901** ZMK Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Zahnärztliche Chirurgie, Kieferorthopädie, Zahnerhaltungskunde, Prothetik, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- 901H** Hörsaal
- 902** IMBEI Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik
- 905** Klinisch-Theoretische Institute, Transfusionszentrale, Lehranstalt für MTAL
- 906** Bildungszentrum Pulverturm: Schulen und Lehranstalten, Fort- und Weiterbildung, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Tumorzentrum, Lehrbereich Allgemeinmedizin, Hörsaal
- 907** Tiefgarage, Boardinghouse, Ladenpassage, IZKS Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Studien
- 910** Parkhaus für Bedienstete
- 911** Verfügungsgebäude für Forschung und Entwicklung
- 912** Ressort Forschung und Lehre, Wiss. Vorstand
- 920** Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ